

Instrumental Adventfenster 2018

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

wir Schwestern freuen uns sehr, dass Sie sich heute aufgemacht haben, auf den Weg gemacht haben - mit Maria - hierher. Der Advent ist eine Zeit, in der wir unserer Existenz, unserem Leben und unserer Zukunft auf den Grund gehen sollen, buchstäblich. Erst neulich las ich eine Überschrift: „**Advent ist ein Gang zur Wurzel ... und die Zeit radikal zu werden**“

In unserem Adventfenster sehen Sie einen Baumstumpf, sozusagen einen Wurzelstock, aus dem ein Zweig wächst. Ja, der Advent will uns an unsere Wurzeln erinnern – an meine persönlichen - an meine Wurzeln in Gott – in der Kirche, in der Familie. Wo sind meine Wurzeln, sind sie fest im Grund verankert, kann ich stehen, gerade stehen?

Wir können jetzt an einen Christbaum denken. Aber dieser wird abgesägt, sozusagen entwurzelt. Es gibt aber einen anderen, einen, der diesen Namen

verdient, den keine Macht der Welt entwurzeln und abschneiden kann?

„An jenem Tag wächst aus dem Baumstumpf Isais ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.“ Unser Blick wird von Jesaja nicht auf einen stolz aufgeschossenen Weihnachtsbaum gelenkt, sondern auf einen Baumstumpf und auf das, was sonst verborgen im Erdreich bleibt: die Wurzeln.

Der Prophet will uns zum Tiefgang anregen.

Der Advent ist eine Zeit, in der wir unserem Leben auf den Grund gehen sollen. Eine stille Zeit als Chance zum Tiefgang! So kann sich jede und jeder von uns fragen: Muss ich mir eingestehen, eher wie ein gefällter, abgesägter Baum zu leben, ohne Tiefgang, oberflächlich wie ein Flachwurzler? Oder lebe ich so flüchtig, dass ich nie und nirgends Wurzeln schlage?

Wer stand an der Wurzel meines Lebens,

wer hat mich gepflanzt, begossen, gedüngt?

Was für Gedanken steigen aus den verborgenen Wurzeln meines Inneren hoch?

Was wird davon in Stamm und Spitze, in meinem Alltag sichtbar?

Wie viele Wurzeln der Hoffnung und Sehnsucht wurden in mir im Lauf der Zeit gekappt?

Wie hieß die Überschrift?

**Advent ist ein Gang zur Wurzel... und die Zeit radikal zu werden.**

Das Wort ‚radikal‘ hat heute keinen guten Klang. Fanatiker, Terroristen nennen wir Radikale. Aber es gibt eine Radikalität, ohne die der Glaube vertrocknet. Radikal kommt von Radix, dem lateinischen Wort für Wurzel.

Advent ist die von Gott uns eingeräumte Gelegenheit, radikal zu werden und zu entdecken: Ich habe mich nicht selbst gepflanzt! Ich weiß, wo ich als Mensch und als Christ herkomme. Ich habe

festen Stand-Ort gefunden und kann darum dem Himmel entgegenwachsen.

Die Inder und die islamische Mystik kennen das Bild vom ‚umgekehrten Baum‘: Seine Wurzel ist im Himmel. Dieser Weltenbaum wächst von oben nach unten und breitet seine Zweige wie Sonnenstrahlen auf der Erde aus. Ein schönes Hoffnungsbild.

Der ‚Christbaum‘ ist also ein Baum, der von oben nach unten und von unten nach oben wächst; denn Christus hat seine Wurzel nicht allein in der Mutter Erde, sondern im Herzen des Vaters; er wächst von oben nach unten – zugleich aber aus dem Schoß Mariens von unten nach oben.

Das Haus Davids ist nach der Zerstörung Jerusalems nur noch ein Stumpf. Kann Gott mit einem Stumpf etwas anfangen? Reicht unsere kleine Hoffnung, um an die schöpferische Macht Gottes zu glauben? Ein Stumpf mehr nicht! Die gute Nachricht des Propheten ist: Mit dieser Wurzel kann Gott Neues anfangen! ‚Aus nichts wird nichts,‘ sagen wir gern.

Wo die Wurzel noch da ist, kann etwas werden, sagt der Gott Israels. Er kann auch mit denen etwas anfangen, die sich aufgeben, die sagen, ich bin für Gott zu alt oder zu jung ... Mitten in der tiefsten Christnacht bricht etwas hervor, was wir an Weihnachten singend wahrnehmen „Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,...“

Ein armseliger Trieb aus der Wurzel Jesse mit großer Zukunft: das kleine Kind von Bethlehem und Nazareth. Nazareth, der Name des Ortes, in dem Jesus aufwächst, heißt zu Deutsch so viel wie Sprossdorf, Sprossingen. Das Wunder sprosst lautlos.

Nur Maria und Josef wissen darum. Aus der Wurzel Jesse sprosst Großes hervor.

Wenn wir in dem von Gott verheißenen Messias wurzeln, wachsen wir in ihm zum Himmel, zur Fülle des Lebens empor. Christus ist der Baum des Lebens, unser Christbaum. Für ihn wollen wir uns

schmücken durch unsere Erneuerung des Glaubens,  
der Hoffnung und der Liebe.

**Lied: Es ist ein Ros entsprungen....1.Str.**

An mich geht die Frage:  
Glaube ich daran, dass Gott in mein Totes hinein  
neues Leben legen wird?

**Lied: Es ist ein Ros entsprungen....1. Str.**

Traue ich ihm zu, dass er das Krumme gerade  
macht ,- der Weg sich ebnet?

**Lied: Es ist ein Ros entsprungen....1. Str.**

Höre ich sein **JA** zu mir?

**Lied: Es ist ein Ros entsprungen....**

**Gebet der Hoffnung:**

Du, Herr, bist Aussicht in aller Aussichtslosigkeit;  
warum sollte ich resignieren?  
Du bist langer Atem In aller Atemlosigkeit:  
warum sollte ich aufgeben?  
Und steht es tausendmal in der Zeitung, dass  
Glaube an Dich keine Zukunft hat, ich habe keinen  
Grund, es nachzureden!  
Und wenn Du, Gott, zu schweigen scheinst zu all der  
Ungerechtigkeit, die zum Himmel schreit,  
ich leihe Dir meine Stimme!  
Aber eines brauche ich und darum bitte ich:  
eine Handvoll Menschen, die meine Sicht teilen,  
eine Handvoll Menschen, die immer wieder  
zusammenkommen und erfahren,  
dass du mitten unter uns bist.  
So wird etwas wachsen, so wirst Du das Unmögliche  
möglich machen.  
So werden wir Menschen wie Jesus,  
bis zum Letzten vertrauend, dass Deine Liebe  
stärker ist.

**Lied: Maria durch ein Dornwald ging...**

**Segensgebet:**

Herr, wir bitten Dich um Deinen Segen:

Lass uns dem Kleinen trauen,

das still, langsam, einsam, aber stetig, ohne

bemerkt zu werden, wächst, reift und fruchtbar

wird

auf dem aufnahmebereiten Acker unserer Herzen.

**So segne uns**

**Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.**

**Amen.**